Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 5 (1918)
Heft: 3

Artikel: Kaufmanns-Heraldik
Autor: Röthlisberger, Hermann
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-7195

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Holzschnitte, Brandstempel auf Tabak-Packungen 18. Jahrhundert

Illustrations-Proben aus „Tabak-Anekdoten". Herausgegeben und verlegt von Jos. Feinhals, Köln

KAUFMANNS-HERALDIK

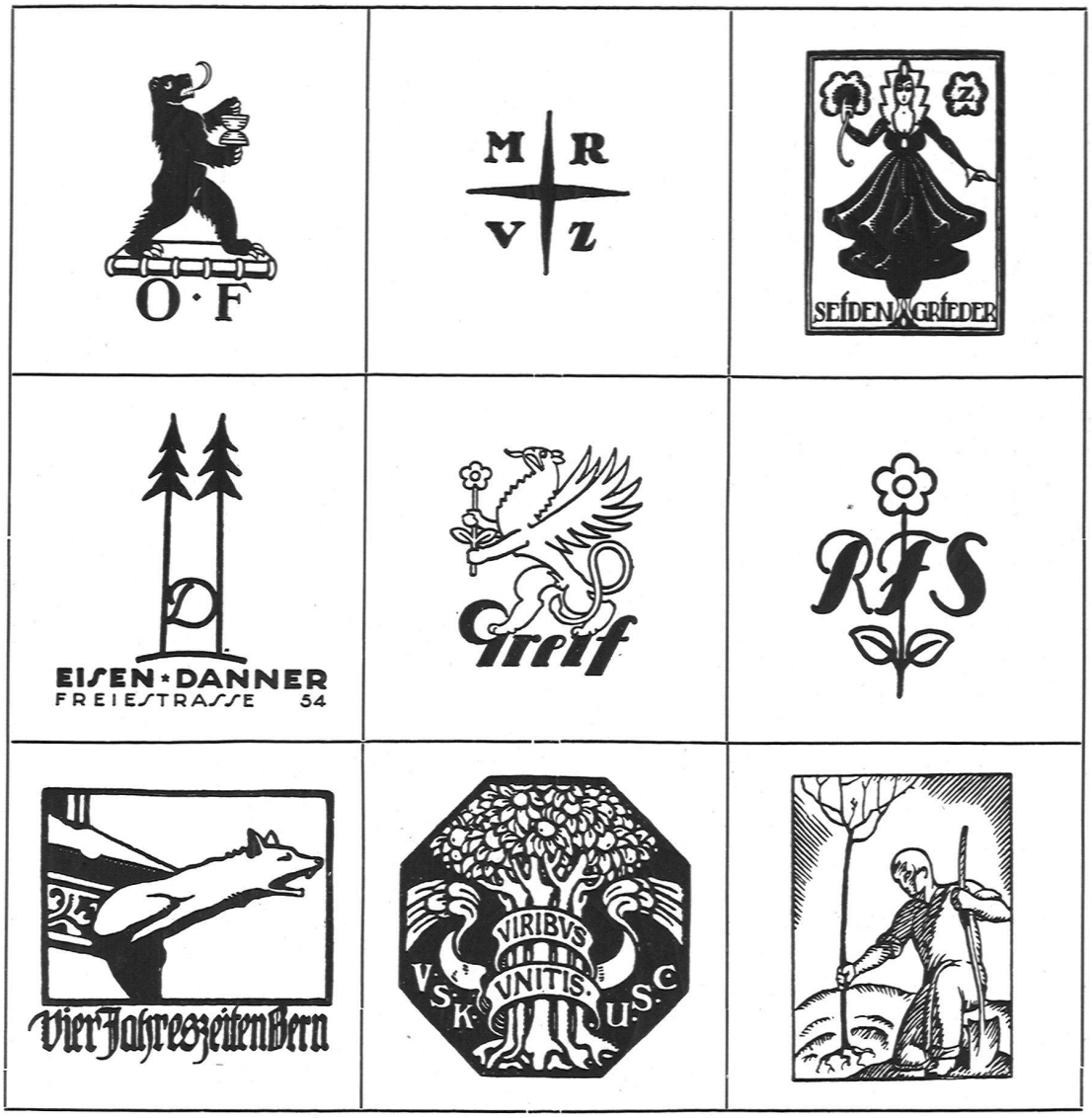
Eine Phalanx von gotischen Schildern mit den bleckenden Bären, großmäuligen Leuen, Greifen und Adlerfängen — muß das allein schon auf weite Entfernung hin dräuend, grotesk, furchtgebietend ausgesehen haben. Und erst dahinter die Harnische und Spieße, der wilde Trott der Rosse. Die höchste Steigerung des Ausdruckes liegt in diesen Wappen; bestürzen sollen sie, auf den ersten Anblick Halt gebieten, wie die Wehrtürme an den Hafeneinfahrten und Taleingängen aus den selben Zeiten. Wie diese Türme schön sind in ihrer strengen Masse, so sind jene heraldischen Zeichen rassig, packend als restlos durchgebildete Zweckformen. Und alle die Gildenzeichen, die daraus in der Folge abgeleitet wurden, die Merkzeichen der Goldschmiede als Beschauzeichen der Städte, als Meisterzeichen der Fechter in Basel, der Holzhalb, Müller u. Oeri in Zürich, die Druckersignete sind im selben Sinne streng. Mit dem Wandel der Zeiten wurden diese heraldischen Darstellungen bloße Zierformen, in der Schildform und in der Zeichnung reich und damit flau. Dieser Niedergang findet seinen Abschluß in unsern 1881 obrigkeitlich anerkannten Beschauzeichen für Silber und Gold, mit der eingetragenen Fassung unserer Kan-

Eigenpackungen für den Verband schweiz. Konsumvereine V. S. K. Basel, Entwürfe von Paul Kammüller, Maler u. Graphiker S.W.B., Basel. Verwendung der Hausmarke, entworfen von Burkhard Mangold, Maler und Graphiker S.W.B., Basel.

tonswappen und im bureaukratisch langweilig normierten Schweizerkreuz.

Neben den Handwerkern mit den vielfach und interessant abgewandelten Gildenzeichen brauchten schon die Kaufleute des Mittelalters Schablonen, um ihre Säcke und Ballen zu zeichnen, Hausmarken, um auf Porzellan und Fayencen, Silber und Gold die Herkunft zu vermerken, Brandstempel auf Zigarrenkisten und Weinfässern, Signete auf Packungen für Schnupftabak und Zinnsoldaten. Da in den Hauszeichen für Zigarren- und Tabakpackungen sich rassige Zeichnungen einer gesunden Volkskunst verhältnismäßig lang erhalten haben, stellen wir einige Brandstempel in diese Seiten ein. Wir bevorzugen diese „Branche", da uns mit den Zigarrenpakkungen als Beilagen Gelegenheit geboten ist, auf eine Reihe von tüchtig gelösten Gebrauchsgraphiken hinzuweisen. Die Firmen A. Dürr zur Trülle, Zürich, Havannahaus Vögeli & Co., Zürich, und Eichenberger & Co., Menziken, haben auf Veranlassung der Graphischen Anstalt J. E. Wolfensberger & Co., Zürich, eigene neuartige Packungen erstellen lassen. Die Zeichnungen zum Deckelblatt, zu der Stirnseite und zum Brandstempel sind von anerkannten Graphikern des S. W. B. von O. Baumberger & A. Hoppeler entworfen worden. Beachten Sie, wie ein Schaufenster mit diesen sorgfältig gelösten Graphiken vornehm wirkt im Gegensatz zu den Kitsch-Bildchen und dem vielen Gold der üblichen Massenpackungen.

Daneben ist auf zwei Seiten eine beschränkte Zahl an neuzeitlichen Hausmarken einheimischer Firmen vereinigt. Die Auswahl ist heute noch gering. Unsere Kaufleute werden mehr und mehr veranlaßt, als Musterschutz und aus reklametechnischen Erwägungen eine Hausmarke zu verwenden. Wenige aber sind zu Lösungen gelangt, die den notwendigen Forderungen an eine Hausmarke vollauf genügen, nämlich: daß sie in irgendeiner überzeugenden Weise gleichsam auf den ersten Blick hin die „Branche" verrät, daß sie einprägsam sei, bei jedem Erscheinen sofort kenntlich, daß sie im einspaltigen Inseratenfeld mit Rotationsdruck und im



Hauszeichen: Orell Füssli, Zürich, von A. Aeppli S.W. B., Zürich — Verlag Max Rascher, Zürich — Seidenhaus Adolf Grieder & Cie., aus den Werk-Wettbewerben von M. Kopp, Luzern — Eisenhandlung Danner, Basel, von P. Hosch, S.W.B., Basel — Rudolf Fürrer Söhne, Papeterie und Bureaumöbel, Zürich, zwei Zeichen von P. Hosch, S. W. B., Basel. — Vier Jahreszeiten M. Lauterburg, von E. Linck, Bern — Verband schweiz. Konsumvereine von B. Mangold, S.W. B. Basel. — Verlag Pestalozzi-Kalender Kaiser & Co., von E. Linck, Bern.

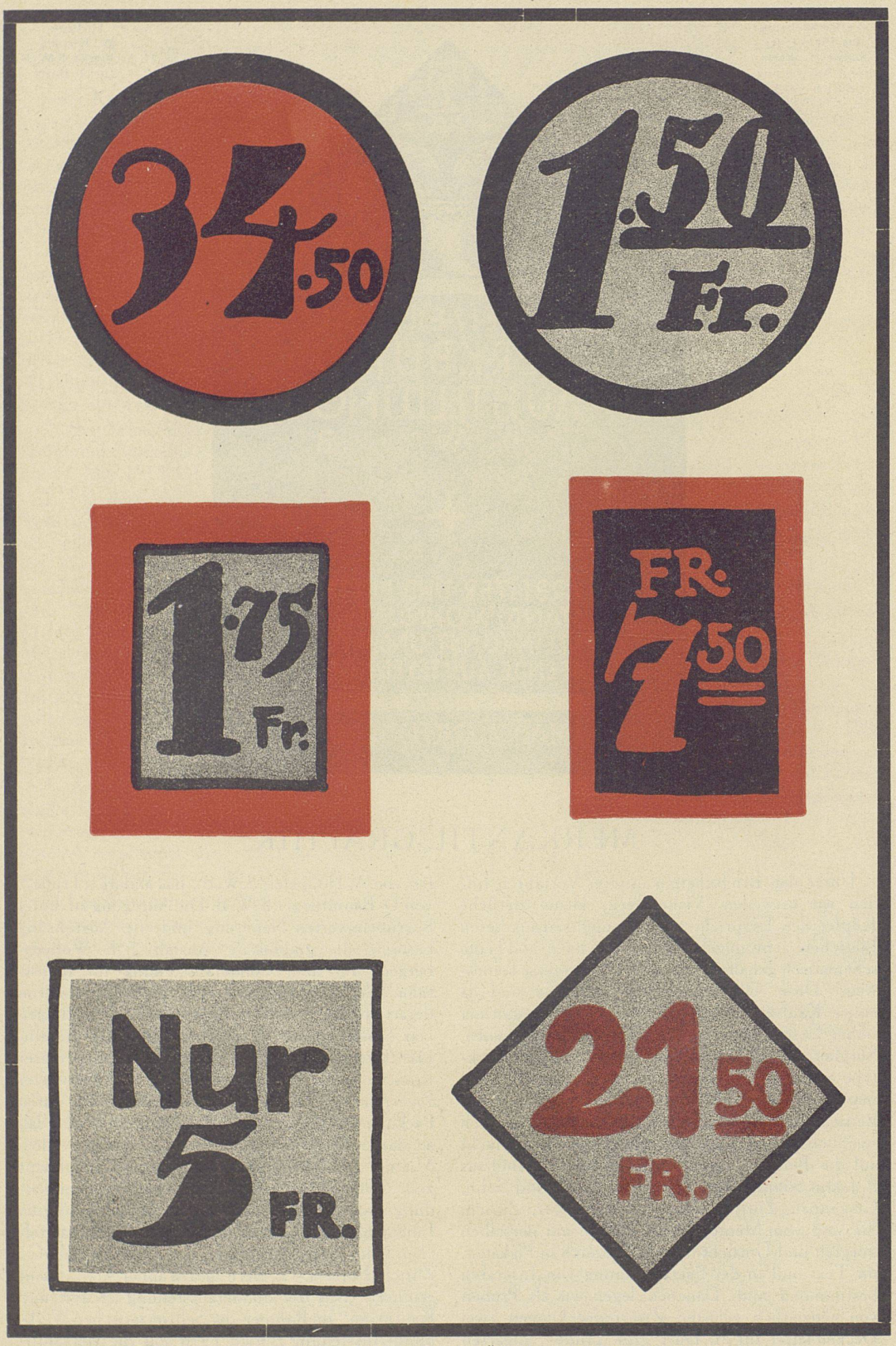
Plakat verwendet werden soll, daß sie unter Umständen als Stoffmuster eingewoben oder in den Satzspiegel einer Packung als Schmuckzeichen zu einer graphischen Einheit einbezogen werden kann. Die Pakkungen des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine sollen für die zuletzt genannte Forderung als eine durchwegs durchgeführte und deshalb beachtenswerte Lösung genannt werden. Die oben angeführten Anforderungen verraten, daß an der endgültig gebrauchstüchtigen Form einer Hausmarke der Kaufmann mit seiner Einsicht und der Künstler mit seiner Vorstellungsgabe und mit seinem graphischen Können gleichen Anteil tragen. Damit sind gelungene Hausmarken recht eigentliche Beispiele für eine Werkbundarbeit, für das Zusammenwirken des Kaufmannsstandes mit den besten Kräften unserer Graphiker.

Hausmarken: G. Bliß, Herrenkleidung, Zürich — Chronometrie Beyer, Zürich — Geigenbau A. Siebenhüner & Sohn, Zürich — Gebr. Mertens, Gartenarchitekten, Zürich — Bertha Burkardt, Porzellan, Zürich — Fünf Hausmarken aus dem Mentor-Verlag, Zürich — O. Froebels Erben, Gartenarchitekten, Zürich — Paul Steiger, künstliche Blumen, Basel, von P. Kammüller S. W. B., Basel — Herrenkleidung Seiberth High Life, Basel, von P. Kammüller, Basel — Paul Steiger, Schirmfabrik, Basel, von P. Kammüller S. W. B., Basel.

Und da jede Hausmarke ein Stück gute Heraldik ist, lebendige Heraldik in Nutzformen, müßten unsere Kaufleute aus schönem Berufsstolz schon, den alten Gildenmeistern und Fuggern ähnlich, das Verlangen hegen, ein eigenes, heraldisch strenges Hauszeichen zu besitzen. H. R.

Siegelmarke, schwarz und gold

Graphische Anstalt Orell Füßli, Zürich



Aus dem Schaufenster-Kurs der Gewerbe-Schule Zürich. Übungen im Schriftenschreiben, Anfertigen von Preiszetteln und Innenplakaten zum Aufstellen im Schaufenster. Lehrer J. Kohlmann S. W. B., Zürich.